

Nach dem Treffen der Chronik-Gestalter habe ich den Auftrag erhalten über die Schießen und Wettkämpfe unserer Kreisgruppe zu berichten.

1961.05.06. Gründung der Bezirksgruppe Niederbayern

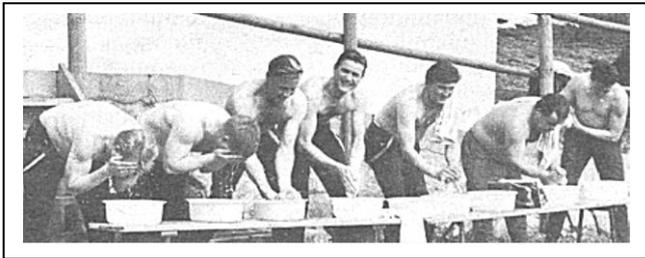
Die Kreiswehrrersatzämter Straubing und Deggendorf beauftragten den kommissarischen Beauftragten für Reservisten der Deutschen Bundeswehr, in Landshut für Niederbayern Ortsverbände und Kameradschaften zu gründen. Der Einladung waren zahlreiche Ehrengäste und Reservisten gefolgt. Gäste und Referenten waren u.a. Oberstleutnant d.R. und Landtagsabgeordneter Lauerbach aus Schweinfurt, Kommandeur des Landshuter Feldartilleriebataillons 41, Oberstleutnant Dr. Acker. Auch waren schwerversehrtete Teilnehmer aus dem Zweiten Weltkrieg anwesend, die bereits wieder Wehrübungen abgeleistet hatten, waren als Diskussionsredner aufgetreten. Danach wurden die vorläufigen 12 vorgesehenen kommissarischen Beauftragten benannt, welche Kreis- und Ortsverbände gründen sollen. Viele Besucher traten als neue Mitglieder bei. Abends lud das Landshuter Bataillon 41 zu einem Militär-Großkonzert mit den Familien ein.

1961 Gründung der Kreis- und Reservistenkameradschaft Landshut. Der erste Vorsitzende war Hptm, d.R. Weidner, 2.Vors.: Kam. Schötz, Schriftführer Kam. Everling, Kassier Kam. Buchner, Beisitzer Kam. Blank und Kam. Schachtel.

1962 Das erste Bezirksvergleichsschießen wurde im Februar 1962 auf der Schießanlage Landshut-Mitterwöhr mit 80 Reservisten durchgeführt. Leitung hatte Oberforstmeister und Hauptmann der Reserve Hermann Wolz. Ausgerichtet wurde das Schießen vom Landshuter FeldArtBtl 41. Vorge stellt und geschossen wurde mit dem neuen Karabiner der Bundeswehr Type Cetme und der Pistole P 38. Gewonnen hat die Mannschaft der RK Eggenfelden vor RK Landshut, RK München, RK Regensburg und RK Bogen.

1964 Beginn der Reservisten-Winterkampfausbildung mit Skifahren im Arbergebiet.

1966 Winterausbildung auf der Ruselhütte im Bayerischen Wald. In einer sechstägigen Kurzwehrübung mit 25 Reservisten wurden nacheinander 265 Kameraden ausgebildet. Die ersten Kameraden mussten nach ihrer Ankunft die enge Hütte für eine geordnete Wohnlichkeit herrichten. Der auf der Winterkampfschule in Luttensee praktizierte Ausbildungsplan wurde mit Eifer erfüllt.



1964 Winterkampfausbildung Ruselhütte



1966 Ruselschulung mit Besuch Regen + Maschke

1967 2.Orientierungsfahrt der RK Straubing 1967 fand mit 45 Fahrzeugen statt. Gäste waren StOffz d.R. Mj Tauber, ResBezVors Ndb Hptm d.R. Bräherr und HFw für Reservisten Hauptbootsmann Kurt Maschke. Der erste Vorsitzende der RK Straubing Stufz d. R. Arthur Christmann war der umsichtige Leiter. Während der Fahrt wurden Punkte vergeben. Hier mussten auch Fragen über Verkehrssicherheit beantwortet werden. Auch die Fahrgeschicklichkeit wurde geprüft und mit Punkten bewertet. Mit einem großen Tanzorchester wurde die Siegerehrung durchgeführt. Den ersten Res-Platz belegte der Landshuter Jungwirth vor Müller, Dingolfing und Wolf, Straubing.

2 / 7

1969 Der erste Res-Bez-Ski-Langlauf 1969 mit vielen militärischen Übungen, die mitgerechnet wurden, wurde durchgeführt. Die Plätze 1 bis 3 belegten Stufz d.R. Stöhr, Gefr d.R. Zehetmeier, Uffz d.R. Aigner. Die Pokale wurden von Landrat Binder, Oberst Albers, Bgm Reitbauer, OTL Tauber, Mj Bräherr und weiteren Spendern gestiftet.

1974 1.Militär-Patrouille war 15 km lang und wurde von Hptm d.R. Vetter vor Gefr Giglberger gewonnen. Weiter im vorderen Feld konnte man Gredmeier, Stigler und Jungwirth finden.

Das war etwas von den Anfängen der Reservistenarbeit und nun zu den vielen Schießen.

1967 Ab diesem Jahr führte die RK Straubing etwa 43x das OB-Straubing-Schießen in Kreuzkirchen und später in Metting mit 4er-Mannschaften durch. Die Oberbürgermeister OB Scherl bis 1990, OB Geisperger bis 1995, OB Perlak bis 2008 und danach OB Pannermayr waren die Schirmherren.

Die Organisation hatte wie immer der RK-Vorsitzende Lt d.R. Arthur Christmann mit seinen Mannen. Die meisten Siege erreichte natürlich die RK Straubing und nicht viel weniger die RK Landshut und weitere RKs Niederbayerns.



1980 Christmann bei einer Siegerehrung

1967 Die ersten Schützenschnüre in Niederbayern wurden übergeben. Ab 14. Oktober konnten diese als erste ausgezeichnete Reservisten von der RK Landshut Konrad Giglberger, Hubert Friedrich und Adolf Jungwirth tragen.

1968 *Über das Niederbayerische Vergleichsschießen usw. in Bogen wird extra berichtet.*

1972 Auf der StOrtSchAnl Regen hat in diesem Jahr das Internationale Jäger-Goldpokal-Schießen begonnen. Es wurden in den Jahren darauf mehr als 40 Schießen durchgeführt. Bis 1986 war es nur für Reservisten-Einzelschützen z.T. mit 300 Schützen. Danach wurde dieses Schießen, aufgeteilt in aktive Reservisten- und Gästemannschaften, hier auch mit aktiven Soldaten, Reservisten und Behörden mit 4 Schützen mit etwa 120 Mannschaften durchgeführt. Als Mannschaft hat die RK und später die RAG Landshut 14 Mal den ersten Platz belegt.



Siegermannschaften JGPT

1975 Nach der Neueröffnung der StOrtSchAnl Dirnau in Landshut konnte auch die RK Landshut das Drei-Helme-Schießen 25 Mal mit 4er-Mannschaften mit großer Beteiligung durchführen. Auch die Kreismeisterschaften konnten jetzt auf dem Platz stattfinden. Die reibungslose Organisation lag in den Händen des ersten Vorsitzenden der RK Landshut Ulrich Mosch und danach beim SU d.R Adolf Jungwirth. Beim ersten Pokalschießen waren viele Ehrengäste erschienen. Schirmherr war jahrelang der Landshuter OB Josef Deimer. Gäste waren fast immer die Landtagsabgeordneten Herbert Huber und Dietmar Franzke, ebenso die VBK- Kommandeure, VKK 662 Kommandeure und der Kommandeur der Brigade 24 und mehrere Stadträte. Der Reservistenverband wurde von stellv. Bezirksvorsitzenden Artur Christmann vertreten. Beim ersten Schießen konnte man sich auch mit aktiven Soldaten und Behörden messen. Gewonnen hat die RK Straubing I vor der BGS-Kameradschaft Deggendorf, RK Straubing II und der RK Landshut. In den nächsten Jahren zeigten RK Straubing, RK Landshut, RK Egglham und RK Ulbering, dass sie gute Augen und eine sichere Hand haben wie auch bei den vielen nächsten anderen Reservisten-Schießwettkämpfen.



1983 Siegerehrung beim Drei-Helmen-Pokal

1975 Die Landesschießen wurden am Anfang mit dem Gewehr in ganz Bayern durchgeführt. Das erste gewann die RK Donauwörth vor RK Regensburg und RK Würmtal. Danach waren bis zum Jahr 2000 die RK Machtilshausen, RK Landshut und RAG Aschaffenburg unter den ersten drei. Ab 2003 wurde das Kurzwaffen-Landesschießen angefangen, durchgeführt in Passau oder Traunfeld. Hier kämpften die RAG Aschaffenburg und die RAG Landshut abwechselnd immer um die ersten Plätze.

1975 begann auch das große Internationale Militärschießen der RK Simbach in Pocking/Hart . Da dieses meistens im Dezember stattfand, wurde es das Weihnachts- und Vergleichsschießen genannt. Es wurde etwa 30mal durchgeführt. Eingeladen hat das Verteidigungskommando 66 aus Landshut. Die Durchführung lag in den Händen der RK Simbach. Teilnehmer waren nicht nur Reservisten, sondern die Einladung ging auch an Zoll, Grenzpolizei, Landespolizei und auch an die Innsbrucker Zollwache. Es war ein Einzelschützenwettbewerb, zum Teil kamen bis zu 289 Schützen. Der Vorsitzende der RK Simbach Leutnant d.R. Toni Plank konnte am Abend bei der Siegerehrung den Schirmherrn Bürgermeister Hans Muraier und den VBK 662-Kommandeur OTL Dieter Rosenkranz begrüßen. Erfreut zeigte er sich neben den weiteren Verbänden und Kreiskameradschaften, dass die eingeladene nicht zum Kreis gehörende RK Landshut mit Uli Mosch und Adolf Jungwirth teilgenommen hat. Diese nahmen allerdings oftmals Pokale mit.



Siegerfoto mit Ehrengästen

1986 Am zehnten deutsch-amerikanischen-Freundschaftsschießen in Schweinfurt nahmen an vier Tagen 436 Mannschaften mit 1744 Schützen aus ganz Deutschland teil. Geschossen wurde mit dem Gewehr M 16 auf 100m auf eine 24er Ringscheibe. In diesem Feld erreichte die RK Landshut mit den Schützen Markus Braun, Konrad Giglberger, Reinhard Mohaupt und Adolf Jungwirth Platz 37 knapp vor dem Landshuter PzBtl 244. Sieger wurde die GrenzSchutzAbt Süd aus Örlenbach. Bei der Einzelwertung lag Mohaupt auf Platz 27 und Jungwirth auf Platz 90.

1979 Mit dem Beginn der ca. zwanzig Rottal-Inn-Schießen war man erfreut, wieder an einem neuen Schießwettkampf, der herausfordernd war, mitmachen zu können. Beim ersten Schießen auf dem Schießplatz Pocking/Hart konnten 71 Mannschaften mit je 4 Mann ihr Können zeigen. Von der RK Simbach organisiert, waren alle danach stark durchnässt, konnten aber trotzdem achtbare Ergebnisse abliefern. Hier siegte die RK Dietersburg zwei Ringe vor der RK Landshut und RK Ulbering.

1979 Das Landkreis Kehlheim-Schießen in Hemau/Oberpfalz wurde von der RK Painten als 4er Mannschaftswettkampf durchgeführt. Das erste Schießen wurde mit 34 Mannschaften bestritten. Jeder Schütze musste mit dem Gewehr 150m schießen. Danach schossen je 2 Mann Pistole und Maschinengewehr. Gewonnen hat die RK Egglham vor RK Landshut und RK Lengthal. Bei der dritten Veranstaltung gewann die RK Ulbering mit den Schützen Josef Neuburger, Hans Peter Menrath, Hans Niederhammer und Hans Habeder vor RK Lengthal und der RK Landshut.

1982 RK Landshut beim Münchner Reservisten-Cup. Am Start waren 53 Mannschaften aus acht Ländern, darunter Militärmannschaften aus LeMans, Antwerpen, Tirol, der Schweiz, Canada Army-Lahr und US-Military-Police Munich. An Polizei waren unter anderem die Metropolitan Police London, Polizeipräsidium München und Oberbayern dabei. Außerdem waren Bundeswehr und Reservistenmannschaften aus ganz Bayern vertreten. Diese Veranstaltung ist der Höhepunkt in der Münchener Reservistenarbeit. In einer 4er Mannschaft musste jeder mit dem Gewehr 200 Meter liegend freihändig und 8 Schuss mit Pistole auf 25 Meter auf 10er-Ringscheibe schießen. Den ersten Platz belegte die Gemeinschaft der Reservisten an der Hochschule der Bundeswehr München mit 510 Ringen. Auf Platz zwei kamen mit 503 Ringen die Soldaten der Unteroffiziersgesellschaft Tirol/Österreich. Platz drei belegte die RK Bayreuth mit 498 Ringen. Den hervorragenden vierten Platz belegte die Reservistenkameradschaft Landshut mit 491 Ringen und erhielt den Pokal von Ministerpräsident Franz Josef Strauß. In dieser Mannschaft standen Ulrich Mosch, Anton Ossner, Adolf Jungwirth und Konrad Giglberger. Hier kam es auch zur Einladung zum großen internationalen Vergleich mit österreichischen Waffen nach Innsbruck.

1984 Als Schieß-Jahreshöhepunkt gilt das Absam-Vomp-Schießen in Österreich. Hier konnten sich an einem Schießwochenende mehr als 30 Jahre lang mindestens 150 Mannschaften aus sechs bis sieben Ländern am Anfang mit je 4 und später mit 3 Schützen messen und auch viele Pokale gewinnen. Hier befehligte mit großer Umsicht Vizeleutnant Franz Hitzl diese Monsterveranstaltung. Es ist eine der größten Herausforderungen für einen Schützen. RK- und RAG-Landshut-Mitglieder konnten ihr Können bereits zweimal mit einem Sieg zeigen, 1994 mit Adolf Jungwirth, Konrad Giglberger und Franz Pritscher, 2005 mit Adolf Jungwirth, Konrad Moser und Ludwig Kammerer. Weitere großartige Pokalplätze konnten immer wieder verzeichnet werden. Als zweite

deutsche Mannschaft siegte 2004 die RK Niederaichbach. Gut postiert konnten auch weitere bayrische Mannschaften schöne Pokale mit nach Hause nehmen.



1994 **1. Platz Innsbruck**

1984 fand das von der Zollgrenzwache Innsbruck ausgerichtete 6. Internationale Matthäus-Leistungsschießen im Tiroler Landesschießzentrum statt. Geschossen wurde mit dem Gewehr M1 Kleinkaliber, dem ersten Gewehr der Bundeswehr. Unter den 106 Mannschaften aus mehreren Ländern belegte die RK Landshut überraschend Rang drei. Giglberger und Jungwirth errangen dabei das Meisterschützenabzeichen.

1984 Weitere Schießteilnahmen waren das Oberlandschießen der RK Mittenwald und bei der 4. Hundertschaft der Grenzschutzabteilung Süd 4 in Deggendorf. Geschossen wurde dort mit dem Gewehr G 1 (FN) auf eine Duellscheibe.

6 / 7

1984 Auch das Matthäus-Schießen der Tiroler Unteroffiziers-Gesellschaft im Schießplatz Absam war ein beliebtes Mannschaftsschießen. 106 Mannschaften aus fünf Nationen mit Uniformtrageerlaubnis zeigten sich nach dem Schießen in seltener soldatischer Einheit vor dem „Goldenen Dach“. Gefordert beim Schießen waren zehn Schuss in einer Minute mit dem im österreichischen Bundesheer verwendeten FN-Gewehr. Die beste deutsche Mannschaft war das GebJgBtl 234 aus Mittenwald, die RK Landshut landete auf dem 8. Platz. Weitere Plätze belegten auf Platz 15 und 18 die RK Eggldham, Platz 21 RK Mittenwald und Platz 28 die RK Simbach. Bei der Einzelwertung kam Jungwirth auf den 15. Platz.

Ab 1972 Bei allen Bayerischen Schieß-Landesmeisterschaften, die z.B. bei den Bezirksmeisterschaften in Hemau und später beim Kurzwaffenschießen in Traunfeld stattfanden, konnte die RK Landshut immer vordere Platzierungen vermelden. Ab dem Jahr 2000 konnte man sich dabei auch für die bundesdeutsche Meisterschaft qualifizieren.

Ab 2001 Das Land Bayern wurde bei den Bundesmeisterschaften mit 16 teilnehmenden Mannschaften von der RAG Kreis Landshut gut vertreten. Bei der ersten Teilnahme 2001 belegte man mit den Schützen Anton Stix, Hans Stempfhuber, Ludwig Kammerer und Adolf Jungwirth den guten vierten Mannschaftsplatz. In den zehn Teilnahmejahren war man immer unter den besten vier Mannschaften. Die Favoriten waren meistens die hessischen Reservisten. Im Jahr 2012 konnte die RAG Kreis Landshut die deutsche Meisterschaft mit den Schützen Konrad Moser, Bernhard Berger, Hans Stempfhuber und Oliver Rau feiern. Zusätzlich holten sich hier auch noch Konrad Moser den Titel bei der Kurzwaffe und Adolf Jungwirth mit dem Zielfernrohr-Gewehr auf 300m, wo auch Anton Stix gut abschnitt. Deutsche Einzelmeistertitel wurden auch bei den anderen deutschen Meisterschaften gewonnen. Insgesamt gewann Hans Stempfhuber beim 300m Zielfernrohrschießen 3x und Adolf Jungwirth 2x den deutschen Meistertitel. Bei den Waffen Gewehr und Pistole holten sich Anton Stix, Bernhard Berger, Ludwig Kammerer, Franz Schiederer und Konrad Moser die Meistertitel.



2012 Deutscher Meister RAG Kreis Landshut

Im VKK 662 hatten Bundeswehrhauptfeldwebel zur Unterstützung und Betreuung der Reservisten ihren Dienstposten. Dies waren der HptBtsm. Kurt Maschke, HptBtsm. Paul Scherer und HptBtsm. Norbert Walter. Sie waren zuständig, was die Bundeswehr betraf, sie hatten immer ein offenes Ohr bei Problemen und konnten diese auch oft lösen.

7 / 7

Die Reservistenzeitung wurde am Anfang „Die Reserve“ genannt und wurde später „Loyal“.

Adi Jungwirth

Adi Jungwirth: Meine Beiträge habe ich aus meinen Landshuter Zeitungsbeiträgen und den Ergebnislisten. Fotos sind aus den Zeitungen fotografiert, sind deshalb etwas unscharf.

=Eventuelle Änderungen bitte mir mitteilen zum Berichtigen.=